



HALLELUJA

Nachrichten aus der Pfarre Franz Xaver, Thal

Ausgabe März 2018

Halleluja! Es ist geschafft! Thal hat wieder ein eigenständiges Pfarrblatt. „Halleluja“ – sinngemäß bedeutet dieser Ausruf „preisen, ausrufen, Freude, lobet Gott“. Wie sonst könnten wir passender unsere Freude über das Pfarrblatt ausrufen.

Unser Dorf mag vielleicht klein sein, aber dennoch sind wir ein engagiertes Völkchen mit einer lebendigen Pfarrgemeinde, von der es stets zu berichten gibt. Daher war es mir ein besonderes Anliegen, dieses [T]Halleluja auf die Beine zu stellen. Einen besonderen Dank für ihre Mithilfe möchte ich aussprechen an Katja und Christian Brusvida für die gemeinsame Ausarbeitung des Layouts, an Familie Lang für die grafische Feinarbeit sowie an Reingard Haller fürs Korrekturlesen. Und natürlich an alle, die einen Beitrag verfasst haben. Das [T]Halleluja findet ihr übrigens in Zukunft auch online auf der Thaler Homepage www.thal.at.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Maria Spindelböck – für den Pfarrgemeinderat Thal

ERSTKOMMUNION

Erstkommunion – den Glauben und das Leben feiern

Clemens von Alexandrien hat einmal die Frage gestellt bekommen: „Wie kann man jemanden zum Christentum bekehren?“ Da antwortete er: „*Lass ihn eine Zeit bei dir wohnen, teil mit ihm dein Leben.*“

Die außerschulische Erstkommunionvorbereitung will diesem Anliegen entsprechen. Das Grundanliegen ist, dass wir Erwachsene mit den Kindern eine Zeit lang das Leben teilen, ihnen unsere Hand anbieten, eine Hand mit mehr Lebensgeschichte, mit mehr Glaubensgeschichte. Nach unserem Modell sollen die Kinder eine bestimmte Zeit Kirche erleben können, sollen sie teilhaben können am Leben anderer Christen und Christinnen.

Ebenso sollen sie in christliches Verhalten, in Beziehungen zu Gott, zu Jesus, zum Mitmenschen eingeführt werden. Es ist uns bewusst, dass dieses Modell nur kleine Anstöße geben kann. Niemals ist dadurch ein Kind „endgültig“ vorbereitet. Der Lehrplan der 2. Schulstufe greift viele Handlungsfelder auf, aber was die Schule nur teilweise abdecken kann, ist *das Erleben einer christlichen Gemeinschaft*.

Fortsetzung auf Seite 3



Unsere drei Erstkommunikanten
Janine Fink, Sophia Vieland, Alisa Vieland

OSTERZEIT

Liebe Pfarrgemeinde!

Ostern darstellen – Symbole für Auferstehung und neues Leben

Welche Zeichen kennen wir für Ostern? Nicht nur Kinder würden antworten: Ostereier und Osterhase. Was hat denn der Hase mit Ostern zu tun? Der Hase und das Ei kommen nur an zwei Stellen in der Bibel vor.

Die Ostererzählungen

Eine ganze Reihe von Stellen im Neuen Testament beschreiben das Osterereignis. Auffallend ist, dass Frauen als erste Zeugen der Auferstehung namentlich genannt werden. Bekannt ist auch die Begegnung mit Thomas, der die Wundmale berühren will, oder dass die Emmausjünger ihn am Brotbrechen erkennen, die Entdeckung des leeren Grabes oder die Erscheinung des Auferstandenen am See von Tiberias.

Der Sonntag

Die Freude über Christus, der lebt, bewegte die ersten Christen. Eine Woche nach der Auferstehung trafen sie sich wieder. In Gemeinschaft haben sie gesungen und gebetet – immer am Tag nach dem Sabbat, dem Tag der Auferstehung. So ist der Sonntag entstanden als „Tag des Herrn“ – im Italienischen hört man es noch ganz deutlich: Domenica. Jeder Sonntag erinnert an Ostern, an die Auferstehung.

Jona im Bauch des Fisches

„Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein!“, lesen wir in Mt 12,40. Die Verschlingung und Rettung Jonas wurde als Symbol für den Tod und die Auferstehung Jesu gesehen. Als Auferstehungssymbol ist Jona auf vielen antiken christlichen Sarkophagen dargestellt, auf Taufsteinen und auch an der Decke der Kirche in Sulzberg.



Das Ei

Die Menschen suchten ganz alltägliche Zeichen und Symbole für Ostern. So wurde schon sehr früh das Ei zu einem Symbol für Christus, zu einem Zeichen für Auferstehung. Aus Eiern entsteht ja neues Leben, das Küken. Das Ei als Symbol für das neue Leben, das uns mit Jesus Christus geschenkt wurde.

Der Hase

Auch im Hasen wurde ein Zeichen für die Auferstehung gesehen. Früher meinte man, dass Hasen niemals schlafen, weil sie ihre Augen nicht zumachen können wie wir Menschen. Die Hasen haben keine Augenlider – heute wissen wir, dass sie zum Schlafen einfach die Pupillen verdrehen. Leben ohne zu schlafen, das war für die Menschen damals Symbol für ein immerwährendes, unvergängliches Leben. Ein Leben im Zeichen der Auferstehung, wo dem Tod die Macht genommen ist. Im Laufe der Zeit hat man dann begonnen – wenn man zur Osterzeit auf Reisen war –, sich Brote in Form eines Hasen mitzunehmen: „Hasenbrote“ – und in die Mitte wurde ein Ei eingebacken. Damit war der Osterhase entstanden, der Eier bringt.

Ostern – mit allen Sinnen feiern

Ob mit dem Osterfeuer, mit den brennenden Kerzen in der Osternacht, ob mit köstlichen Osterspeisen oder dem Staunen über zarte Frühlingsboten nach einem kalten Winter – dieses Fest des Lebens – Ostern – würde mir fehlen.

Mein Osterwunsch für mich und für euch: Dass wir mitten im Alltag Erfahrungen von Wandlung und Neuwerden entdecken!

Pf. Peter Loretz

ERSTKOMMUNION

Fortsetzung von Seite 1

Eine erweiternde Erfahrung erleben die Kinder in der außerschulischen Erstkommunionvorbereitung:

„In diesem Haus finden wir Heimat, finden wir Platz, in diesem Haus gibt es Zeichen der Christen, in diesem Haus sitzen wir um einen Tisch, entzünden wir Lichter, lesen wir aus der Bibel, versuchen wir, wie Christen zu leben.“

Ich danke allen Familien, die durch eine Tischrunde Kinder eine Zeit lang begleitet und vorbereitet haben.



Auf dem Weg der Vorbereitung erneuerten die Kinder mit ihren Taufkerzen ihr Taufversprechen.

Als sichtbares Zeichen für unser Thema „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ werden die Kinder mit ihren Eltern die Osterkerze für die Kirche und ihre Tischkerzen für den Festtagstisch gestalten.

Zum Fest der Erstkommunion am Sonntag, den 15. April 2018 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Thal möchten wir euch alle herzlich einladen und freuen uns, wenn ihr mit uns feiert.

*Maria Lang
Religionslehrerin*

Unsere drei Erstkommunikanten stellen sich vor:

Janine Fink



Ich wurde vor acht Jahren getauft. Seit der Taufe gehöre ich zu Jesus. Jesus hat gesagt: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen – mein bist du!“ Unsere Eltern begleiten uns seither auf unserem Glaubensweg. Jetzt sind wir älter und bereiten uns auf das Sakrament der Eucharistie vor.

Sophia Violand

Zur Vorbereitung auf das Fest sind wir in verschiedenen Familien eingeladen. Dort wollen wir in kleinen Gruppen den Glauben leben. Ich freue mich, wenn wir gemeinsam am Tisch sitzen, aus der Bibel lesen, Geschichten hören, Lieder singen.



Alisa Violand



Im Alltag können wir in unseren Familien und in der Schule den Glauben einüben, wenn wir gemeinsam am Tisch sitzen und Brot teilen. Dadurch öffnen wir unser Herz und spüren, dass Gottes Liebe wie die Sonne ist.

ERSTKOMMUNION in Thal
15.04.2018 um 9.30 Uhr
mit dem Musikverein Alpenklänge Thal

OSTERZEIT

Ostern – Auferstehung zum Leben

Jedes Jahr wird Ostern gefeiert. Irgendwie ist vieles davon zu einer Gewohnheit geworden. Einige fragen sich aber doch, was wir an Ostern eigentlich feiern. „... Frühlingsbeginn ...“, „... irgendein christliches Fest ...“, „... der Osterhase kommt ...“ oder wie es in einem lustigen YouTube-Interview auf die Frage, „Feiern Sie Ostern?“ heißt: „Ja, ja, alles feiere ich, gestern feiern, heute auch feiern.“

Dazu kommen etliche Osterbräuche wie Oster-eier, Osterfeuer oder Osterhasen – Symbole, die mit der christlichen Tradition gar nichts zu tun haben.

Zwei Zugänge können uns behilflich sein, den christlichen Bedeutungsrahmen von Ostern zu verstehen. Einen ersten Zugang sehe ich in den sprachlichen Wurzeln des Begriffs.

Sie gehen auf das Wort vom altgermanischen Austrō > Ausro „Morgenröte“ zurück, das laut Herkunftswörterbuch des Duden ein germanisches Frühlingsfest bezeichnete und sich im Althochdeutschen zu öst(a)ra, Plural östarun fortbildete. Wegen der Entdeckung des leeren Grabes Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“ (Mk 16,2) ist die Morgenröte im Christentum Symbol der Auferstehung. Im Mittelalter ließen sich daher viele neue Christen „bei Sonnenaufgang“ am Ostermorgen – althochdeutsch: zu den ostarun – taufen.

Der zweite mögliche Weg, Ostern zu erschließen, ist ein biblischer. Die Überzeugung, dass Jesus auferstanden ist, durchzieht das ganze Neue Testament.

Wir Christen feiern die Auferweckung Jesu von den Toten. Der Erlöser, den die politische und die religiöse Führung in Jerusalem am Karfreitag hingerichtet, ans Kreuz geschlagen hatte, ist nicht im Tod geblieben. Gott hat ihn doch nicht dem Tod überlassen. Auferweckt von den Toten erschien er den Jüngern.



Die für die Auferstehung verwendeten Verba im griechischen Urtext (ἀνίστημι bzw. ἐγείρω) des NT sind als solche mehrdeutig. Um sie richtig zu verstehen, ist darauf zu achten, was sie im jeweiligen biblischen Textabschnitt meinen: So reicht die Bedeutung von Aufwecken oder Aufwachen eines Schlafenden bis hin zum Aufstehen eines Kranken bzw. Für-tot-Gehaltenen. Im übertragenen Sinn die Errettung eines Menschen aus dem Tod als Rückkehr in das Leben, aber auch die Errettung eines Sünders aufgrund seiner Bekehrung.

Von den angeführten Bedeutungen ist jene in den Aussagen über die Auferstehung Jesu zu unterscheiden: die endgültige Errettung aus dem Tod, nicht also die Rückkehr eines Toten in das Leben dieser Welt. So viel ist vom biblischen Befund her klar, dass es bei Jesu Tod nicht um medizinische oder biologische Aussagen geht, sondern um eine theologische: die Trennung von Jahwe, dem Quell des Lebens.

Auferstehung meint also das Aufgenommensein in die uns noch verborgene Daseinsform bei Gott, also den Beginn radikal neuen, unzerstörbaren Lebens.

Es geht also um eine von Gott gewirkte Wirklichkeit, wenn von Auferstehung die Rede ist. Das Wahrnehmungsorgan für diese Wirklichkeit ist der Glaube.

Außerhalb des Glaubens kann man nicht sinnvoll von Auferstehung sprechen.“ Freilich, wie einleuchtend alle Argumente und Zeichen für die Glaubwürdigkeit des Osterzeugnisses auch sein mögen, dieses stellt uns vor die persönliche Entscheidung, ob wir ihm Glauben schenken oder nicht. Es bleibt eine Zumutung, die den Mut zum Glauben verlangt, die aber auch eine neue Welt und neue Lebensmöglichkeiten eröffnet. Mit der Auferstehung Jesu ist die Zukunft angebrochen, die auch wir erwarten dürfen.

Und so gilt diese Botschaft auch uns: Auch wir sind berufen zu Zeugen seiner Auferstehung – durch unser Leben in der Nachfolge Jesu. Machen wir Ernst mit seiner eigentlich recht einfachen Lehre: Liebe Gott! Und liebe deinen Nächsten!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen frohe und gesegnete Ostern!

Theodor Lang

DER NEUE PFARRKIRCHENRAT UND SEINE AUFGABEN

Dem bedeutenden Papst Johannes XXIII. verdankt die Katholische Kirche das wohl wichtigste, jedenfalls aber revolutionärste Ereignis in der Kirchengeschichte, insofern man bei der Kirche das Wort „revolutionär“ verwenden darf. Revolutionär war eigentlich nur Jesus selbst. Aber das Zweite Vatikanische Konzil brachte tatsächlich Umwälzungen, welche die Kirche tief veränderten. „Öffnen wir die Fenster!“, rief der Papst einer erstarrten, autoritären, in stickigen Räumen sitzenden Kirche zu und berief die große Kirchenversammlung ein, bei der erstmals auch Laien, darunter sogar Frauen, als Hörer zugelassen waren. Um die Laien ging es auch ganz wesentlich in den Konzilsdekreten. Der Papst wollte die Kirche öffnen, demokratisieren und der Zeit anpassen (das bedeutete der Begriff *Aggiornamento*) und den Laien wichtige Mitspracherechte einräumen und sie auch ermutigen, diese in den Ortskirchen einzufordern.

Ein wichtiges Ergebnis des Konzils war die Einrichtung von Pfarrkirchenräten und Pfarrgemeinderäten, beides Instrumente, um die Laien in die Führung der Pfarren zu integrieren. Die Aufgaben des Pfarrkirchenrats sind dabei vielfältig: Er dient als beratendes Gremium des Pfarrers und ist vor allem für die Vermögensverwaltung der Pfarre zuständig. Das Gremium muss alle fünf Jahre von der Diözese bestätigt werden.

Am 1. März 2018 fand im Martin Sinz Haus die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrkirchenrats statt. Vorsitzender ist **Pfarrer Peter Loretz**, stellvertretende Vorsitzende **Maria Lang**. Die zu betreuenden Agenden sind aufgeteilt. So ist **Martin Vögel** für die Finanzen, **Christian Spindelböck** für den Friedhof und **Harald Klaus** für den Kirchenwald verantwortlich. **Karin Vögel** ist als Nachfolgerin von Martina Moosmann die neue Protokollführerin. Maria Lang und **Ernst Wirthensohn** kümmern sich um die Gebäude (Mesnerhaus, Pfarrhof), der Pfarrer mit allen um die Kirche.

Der PKR kommt drei- bis viermal im Jahr zu Sitzungen zusammen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt derzeit bei der Renovierung des Pfarrhofs.

Dazu finden im Abstand von zwei oder drei Wochen Zusammenkünfte des Bauausschusses statt, bei denen sich Architekt Reinhold Locher und die Mitglieder (Pfr. Peter Loretz, Maria Lang, Ernst Wirthensohn, Elmar Nardin, Manfred Rogginer, Engelbert Violand, Gerhard Violand und Günther Wirthensohn) treffen, um alle Details zu besprechen und zu entscheiden. Nach drei Jahren vorbereitender Maßnahmen ist nun die intensivste Zeit des Baugeschehens gekommen, welche allen Beteiligten, auch den ehrenamtlichen Helfern, einiges abverlangt.

Zu tun gibt es im Kirchenrat immer etwas, was ein paar Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit illustrieren mögen: Beim Mesnerhaus wurden im letzten Jahr die Läden auf der Südseite ersetzt (durch Tischler Georg Heinz), der rissige und desolate Sockel musste repariert und neu gemalt, die Stiege neu gesetzt werden. Kleinere Reparaturarbeiten gab es auch im Eingangsbereich der Kirche und beim Kriegerdenkmal. Eben wurde eine neue Friedhofsordnung aufgesetzt. Windwurf bedeutet Arbeit im Kirchenwald. Auch bei der Grotte sind Arbeiten notwendig.

Pfarrer Peter Loretz, der Papst Johannes XXIII. sehr schätzt, fördert stark die Offenheit der pfarrlichen Gremien. Gab es früher gelegentlich hinter vorgehaltener Hand Kritik, der Kirchenrat sei ein Männerbund, der hinter verschlossenen Türen Entscheidungen treffe (der Pfarrer sprach gern von „Geheimhaltungspflicht“), so ist dies nun anders geworden. In diesem Forum sind selbstverständlich auch Frauen eingebunden, und die Pfarrgemeinde soll über die Aktivitäten des Kirchenrats informiert werden. Dies wollen wir in regelmäßigen Abständen auch im Thaler Pfarrblatt tun. „Offene Fenster“ auch diesbezüglich.

Ernst Wirthensohn



EIN DANKESCHÖN AN ALOIS VÖGEL

Alois Vögel war viele Jahre in der Pfarre ehrenamtlich tätig und am Sonntag, 4. Februar 2018 ein letztes Mal als Mesner im Amt. Anlässlich dazu haben wir ihm im Anschluss an die Messe ein paar Dankesworte gewidmet:

„Der heutige Gottesdienst war wohl für unseren lieben Mesner Alois Vögel ein spezieller Tag. Louis hat sich entschlossen, in den wohlverdienten Mesnerruhestand zu gehen und ist heute wahrscheinlich das letzte Mal hier vorne auf der Mesnerbank gesessen.

Mesner warst du ca. 25 Jahre und etwa genauso lang im Pfarrkirchenrat, wo du dich unter anderem auch um die Friedhofsangelegenheiten gekümmert hast.

Du hast bei zahlreichen Renovierungsaktionen mitgeholfen – z. B. bei der Friedhofsmauer und dem -geländer.

Bei den Kirchenrenovierungen innen und außen, am Kirchplatz und für den Turm warst du stets ‚voll dabei‘. Erwähnenswert hierbei ist vielleicht der Betonsims außen an der Kirche, wo du extra eine Schalung dafür entwickelt hast. Auch bei der Turmrenovierung wurde eine Konstruktion gefertigt, damit die Schalltüren geöffnet werden können.

Und als Tüftler, wie du eben bekannt bist, hast du die Heizung für die Organisten konstruiert und gefertigt, damit diese beim Orgelspielen keine kalten Finger bekommen.

Ja und auch als ‚Himmelsträger‘ bei Fronleichnam warst du ebenfalls lange Jahre im Einsatz.

Es ist schön, Menschen wie dich in unserer Pfarre zu haben – ein herzliches Vergelt's Gott für all die Zeit, die du für unsere Kirche und Gemeinschaft investiert hast!

Zum Glück haben wir in unserer Pfarre noch ein paar weitere solcher Goldschätze, auf die wir nicht verzichten können und wollen und die hoffentlich noch viele Jahre ihre Zeit, ihr Wissen und Engagement unserer Pfarre zur Verfügung stellen.

Froh bin ich darüber, dass sich auch wieder neue Menschen gefunden haben, die sich gerne in der Pfarre einbringen möchten. Zum Beispiel lassen sich als Mesner Peter und Johannes Mennel einschulen, als Lektorin Andrea Wirthensohn, als Lektorinnen und Kommunionhelfer Erika und Maria-Chiara Mennel und ebenfalls als Kommunionhelfer Manuela Kresser sowie Benedikt Lang.

Nochmal zurück zu dir lieber Louis. Wir haben auch ein kleines Dankeschön für dich – ganz klar ist es nur ein Symbol unserer Dankbarkeit und Wertschätzung. Denn wir alle wissen: Engagement macht nicht reich, aber es bereichert!

Damit du jedoch die Arbeit als Mesner nicht allzu sehr vermisst, bekommst du von uns einen Kerzenlöscher. So kannst du nun auch daheim jederzeit in gewohnter Manier die Kerzen löschen. – Dankeschön!“

Maria Spindelböck



Gemeinsames Mittagessen anlässlich der Verabschiedung von Alois Vögel

RÜCKBLICK auf viele Jahre Pfarr- und Dorfleben

Von Alois Vögel

Am 4. Februar 2018 habe ich auf eigenen Wunsch nach mehr als 25 Jahren meinen Mesnerdienst beendet und wurde zu meiner Überraschung freundlich und mit Anerkennung verabschiedet. Ich bedanke mich herzlich für diese Anerkennung, aber ich habe nur als **ein** Rädchen im Getriebe unserer Pfarre mitgewirkt. Ich denke, es gibt mehrere Personen, die weit mehr für unsere Pfarre geleistet und beigetragen haben und es immer noch tun.

In unserer kleinen Pfarre konnte in den 1970er- und 1980er-Jahren vieles nur durch ganz starke Zusammenarbeit und Mithilfe der Bevölkerung geleistet werden. Ganz viele haben Hand angelegt und zusätzlich mit Geld die bauliche Erneuerung der pfarrlichen Objekte unterstützt.

Ganz besonders nach dem Pfarreinzug von Pfarrer Bereuter im Jahr 1972 bin ich zu vielen Aktionen und Projekten zur Mitarbeit eingeladen worden. Es ging u. a. um die Innen- und Außenrenovierung der Kirche, die Sanierung des Mesnerhauses, den Pfarrraum, die Lourdes Grotte, den Turm und den Kirchenplatz, die Friedhofsmauer und den Pfarrwald.

Meine große Familie durfte konkret erfahren, was Solidarität in der Praxis heißt. Als am 25. Jänner 1976 unser Haus völlig niederbrannte, brach kurzfristig eine Welt zusammen. Aber bereits am Sonntagabend desselben Tages waren wir – dank dem Einsatz von Pfarrer Bereuter und der Mesnerfamilie – im Pfarrhof einquartiert und eine Welle der Hilfsbereitschaft gab uns wirklich Hoffnung und Auftrieb. Vielleicht konnte ich durch meine Dienste in der Pfarre auch etwas zurückgeben.

Aus meiner Sicht hat sich die große Zusammenarbeit jener Zeit in der Pfarre und im Dorf sehr positiv ausgewirkt. Vielleicht konnten die Initiatoren des Selbsthilfevereines im Jahr 1989 auf diese Erfahrung mit Zuversicht vertrauen. Ich habe mich jedenfalls von Anfang an für den Selbsthilfeverein eingesetzt und interessiert, weil auch dort zum Ausdruck kommt, was man im Zusammenwirken zu leisten im Stande ist.

Insgesamt vertraue ich darauf, dass es in der Zukunft in der Pfarre und im Dorf Menschen gibt, die anpacken und wissen, wie man gemeinsam auch in einer kleinen Einheit große Dinge zu Stande bringen kann.

CARITAS HAUSSAMMLUNG

Caritas Haussammlung 2018 in Thal:

Sie haben die Möglichkeit, mittels beiliegendem **Zahlschein** Ihre Spende zu überweisen.

Weiters steht auch bis Ostersonntag eine **Spendenbox** in der Kirche.

Herzlichen Dank für Ihre Spendenbereitschaft!

Wir > Ich
größer
als

Dank der großartigen Unterstützung vieler Menschen in Vorarlberg konnte die Caritas 2017 mit dem Erlös aus der Haussammlung viel Gutes bewirken: So werden in den sechs Lerncafés im ganzen Land 220 Kinder und Jugendliche umfassend gefördert. Aber auch durch die Einzelfallhilfe in den Sozialberatungsstellen konnten im vergangenen Jahr 6.500 Menschen in Vorarlberg unterstützt werden. Weitere „Anker“ in stürmischen Zeiten sind die 300 Sozial- und Integrationspaten, die eine wertvolle Bezugsperson für Menschen in Not bilden. Anfang Jänner eröffnete das „Hospiz am See“ in Bregenz. Dieses letzte Zuhause für Menschen an ihrem Lebensende wird ebenfalls durch Spenden aus der Haussammlung mitfinanziert.

DER THALER KIRCHENCHOR

Kirchenchor Thal feiert sein 140-jähriges Bestehen

Man kann es kaum glauben, doch schon seit sage und schreibe 140 Jahren existiert in Thal ein Kirchenchor. Eindeutig belegt werden kann dies durch einen nicht ganz humorlosen Artikel im Vorarlberger Volksblatt vom Dienstag, den 10.12.1878, der Verfasser dieser Zeilen ist leider nicht bekannt:

„Sulzberg, 4. Dez. 1878 (Erstes Patrozinium). Den zahlreichen Wohltätern der neu errichteten, von Sulzberg abgetrennten Pfarre Thal glauben wir den Bericht schuldig zu sein, daß gestern in der neuen schönen Kirche endlich das Einzugs- und zugleich Patroziniumsfest feierlich begangen wurde, nachdem schon 6 Tage früher, den 28. Nov. der präsumtive Pfarrer, Hochw. Herr Martin Sinz, zugleich Gründer und Erbauer der Pfarre, dort unter großer Freude seiner neuen Pfarrkinder eingezogen war.

Nachdem die Einsegnung der Kirche und des Gottesackers durch Hochw. Herrn Pfarrer von hier als Deligirten vollzogen war, wurde der Festgottesdienst gehalten, wobei Hochw. Herr Pfarrer von Krumbach eine dem Feste angemessene, sehr zeitgemäße und ergreifende Festrede hielt.

Bei dem Hochamte verdienen die Leistungen des neu errichteten Gesangchores um so mehr Anerkennung, als sie ein ernstes Streben nach gutem Kirchengesang an den Tag legen, eine Eigenschaft, wodurch sich dieser Gesangchor von denen seiner nächsten Umgebung sehr vorteilhaft auszeichnet. Namentlich wohltuend stach die gut vorgetragene Choralvesper ab von den hier üblichen sogenannten „figurierten“ Vespern mit den malträtierten Geigen, die man eher „karikierte“ als „figurierte“ heißen sollte. Bemerkenswert scheint, daß miteinander fünf gebürtige Sulzberger Priester am Altare, und überhaupt 7 Priester zugegen waren, welche unter Herrn Pfarrer Mätzler am Sulzberge ihre Primiz feierten, Herrn Curat Jos. Fink in Meschach, die Brüder Hagspiel, Pfarrer in Krumbach und Buch, Herr Curat Giselbrecht von Innerberg und Herr Bundschuh, Pfarrer in Riefensberg.“

Bei der Jahresversammlung am 11. Jänner 2018 erläuterten Chororganisator Gerhard Violand und Chorleiter Engelbert Martin die Planungen für das Jubiläumsjahr und ließen das vergangene Jahr Revue passieren:

Die 26 aktiven Mitglieder, 13 Frauen und 13 Männer, leisteten im Jahr 2017 ganze 44 Gesamtproben und Teilproben sowie neun kirchliche und fünf weltliche Ausrückungen. Ältestes Mitglied des Thaler Chores ist Karl Wohllaib sen. mit 92 Jahren. Gemeinsam mit Engelbert Violand, Rita Violand, Engelbert Martin, Gerhard Violand, Monika Schneider, Ewald Fink, Reingard Haller und Walter Prasch kann auch Karl einen fast lückenlosen Probenbesuch vorweisen!

Im Jubiläumsjahr wird der Thaler Kirchenchor zu verschiedenen Anlässen ein deutliches Lebenszeichen von sich geben.

Andreas Sutterlüty



STERNSINGEN 2018 – Ein Rückblick

Leicht hatten es die Sternsinger dieses Jahr sicherlich nicht – der Wettergott war alles andere als gnädig zu ihnen.

Voller Motivation und mit leichtem Kribbeln im Bauch trafen sich die vier Auserwählten am Dienstag, 2. Jänner kurz nach dem Mittagessen im Pfarrraum, um erstmals in die königlichen Gewänder zu schlüpfen. Der erste Tag verlief noch planmäßig und um 18 Uhr trafen sie bei Familie Denifl ein, wo sie noch bekocht wurden.



Aber der Wetterbericht für den nächsten Tag war eher besorgniserregend und deshalb pausierten die Sternsinger aus Sicherheitsgründen am Mittwoch. Nicht nur das Sturmtief brachte die Planung durcheinander, sondern die Tatsache, dass unser Kaspar mit Fieber im Bett lag. Aber der Denifl-Clan hielt auch in dieser Krisensituation zusammen und so sprang nun Lukas für Sebastian ein – sein Cousin, der in den Ferien ein paar Tage Urlaub in Thal verbrachte.

So zogen die Sternsinger am Donnerstag in neuer Konstellation weiter durchs Dorf. Sie waren zwar offiziell als Sternsinger unterwegs, aber die Bezeichnung „Die Regenbringer“ hätte wahrscheinlich eher gepasst. Donnerstag war ja wirklich Sternsingen unter verschärften Bedingungen.

Aber unsere vier beziehungsweise fünf Musketiere zogen es durch und waren von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends mit nur einer kurzen Mittagspause bei strömendem Regen unterwegs.

Die Thaler hatten offensichtlich auch volles Mitleid mit ihnen und überschütteten sie mit Süßem. Vincent durfte die Taschen mit den Süßigkeiten tragen, die von Stunde zu Stunde schwerer wurden.

So mancher musste wahrscheinlich hinter den Sternsängern die ein oder andere Regenpfütze im Haus aufwischen, so tropfnass waren sie schon.

Trotz des widrigen Wetter jammerte oder beschwerte sich niemand. Abends war die Königsschar zwar ziemlich müde, aber dennoch war die Laune immer noch bestens.

Das heurige Sternsingen hat der Truppe einiges abverlangt, aber sie auch richtig zusammengeschnitten. Sternsingen ist sicher ein schönes Erlebnis in der Gemeinschaft und es ist auch bestimmt spannend, wenn man in Häuser kommt, in denen man noch nie war und neue Gesichter kennenlernt. Und in manch einem Haus wurde man erst gar nicht hereingebeten – man war nicht willkommen. Auch das sind Erfahrungen, die unsere Sternsinger machten und vielleicht auch zum Nachdenken anregen.

Die ganze Pfarrgemeinde bedankt sich bei euch, dass ihr mit so viel Engagement durch unser Dorf gereist seid, um Kindern und Jugendlichen aus armen Familien weltweit eine bessere Zukunft, einen Job und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Heinrich Vögel (Sternträger), Amelie Moosmann (Balthasar), Lorena Denifl (Melchior), Sebastian Denifl (Kaspar), Lukas Denifl (Kaspar Ersatzmann) in Begleitung von Vincent Lang

Maria Spindelböck

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zur **Spendensumme von € 1.654,75** beigetragen haben.



Als Dankeschön waren alle Sternsinger mit ihren Familien zu einem gemütlichen Frühstück im Pfarrraum eingeladen.

KINDERWEIHNACHT

In der voll gefüllten Kirche durften die Kinder mit ihren Familien am Heiligen Abend einem Schattenspiel über den Hirten Simon und seinem verlorenen Schäfchen folgen. Die Notenchaoten spielten Weihnachtslieder und die Thaler Kinder sangen. Es war eine wunderschöne und stimmige Inszenierung, die Julia und Roman Altmann sowie Sabrina Violand-Metzler hier auf die Beine gestellt hatten. Es war sichtlich mit großem Aufwand, guter Planung und einigen Proben verbunden. Ein herzliches Dankeschön für die perfekte Organisation!



60+ NACHMITTAGE



Gern angenommen werden die Nachmittage, zu denen der PGR alle Thalerinnen und Thaler der Generation 60+ einlädt.

Bei Kaffee und Kuchen wird gespielt, geplaudert oder auch so mancher Witz erzählt, während Sonja und Pia alle Anwesenden mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnen.

Der nächste Termin wird noch bekannt gegeben.

SINGEN IM PFARRVERBAND

Am 23. Februar 2018 lud der Pfarrverband zum dritten Mal zum gemeinsamen Singen – diesmal ins Martin Sinz Haus. Ziel dieser Singabende ist es, wieder etwas Schwung in die Auswahl unserer Kirchenlieder zu bringen und in Zukunft ein paar neue Lieder bei den sonntäglichen Messen einzuführen.

Unter der Leitung von Andreas Sutterlüty wurden neue Lieder einstudiert und auch das ein oder andere Lieblingslied der anwesenden Thaler, Sulzberger und Langener gesungen. Zum Ausklang gab es Wein und Käse. Es war ein äußerst schöner Abend und sollte vielleicht auch wiederholt werden?!



Singen vermag es, uns auf besondere Weise zu berühren und mit Gott in Verbindung zu bringen!

DIE KARWOCHE EINFACH ERKLÄRT

Wurdet ihr schon mal von euren Kindern gefragt, warum wir eigentlich Ostern feiern? Wissen wir eigentlich, was hinter jedem einzelnen Tag der Karwoche steckt? Hier eine einfache Erklärung:

Palmsonntag

Wir erinnern uns an den Einzug Jesu in Jerusalem, die Menschen winkten ihm mit Palmzweigen zu und jubelten.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Vor dem Abendmahl hat Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen, damit sie rein dafür sind. Jesus hat den Jüngern aufgetragen, immer wieder gemeinsam Mahl zu feiern und sich an ihn zu erinnern. Dies ist die Geburtsstunde der Eucharistie im Gottesdienst.

Karfreitag

Jesus ist verurteilt, gefoltert und gekreuzigt worden. Beim Kreuzweg denken wir daran.

Der Karfreitag ist ein ruhiger Tag der Trauer. Es läuten keine Glocken. In vielen Orten gibt es den Brauch des „Ratschen Gehens“ – Kinder und Jugendliche ersetzen mit ihren Ratschen das Glockengeläut.

Karsamstag

An diesem Tag gibt es keine liturgische Feier, da Jesus im Grab ruht. Deshalb wird er auch Tag der Grabesruhe genannt. An diesem Tag gibt es bis zum Abend keine liturgische Feier. In den Kirchen werden Ostergräber aufgestellt und geschmückt, diese werden von den Menschen besucht, um zu beten. Oft bewachen auch Schützen diese Gräber.

Osternachtsfeier

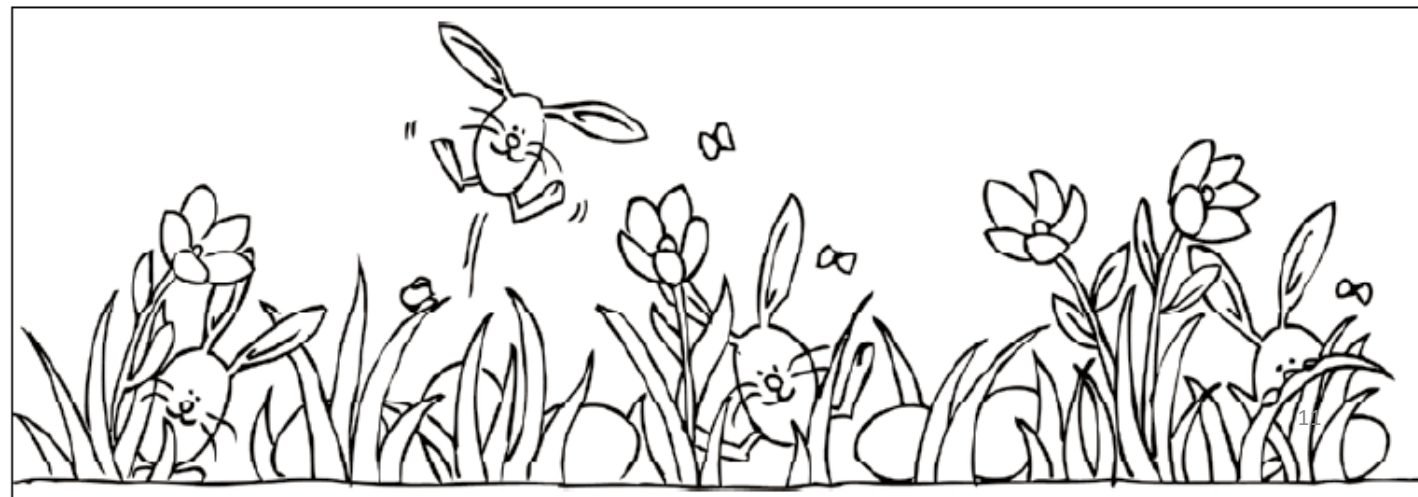
Die Osternacht ist die Nacht zwischen Karsamstag und Ostersonntag, sie ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Wir feiern, dass Christus von den Toten auferstanden ist, denn auch wir hoffen darauf, dass mit dem Tod nicht Schluss ist. Das Osterlicht soll uns zeigen, dass Jesus immer für uns da ist. In der Osternachtsfeier lassen wir auch mitgebrachte Speisen (Eier, Osterlamm ...) weihen.

Ostersonntag

Die Kirche feiert die erste Begegnung mit dem auferstandenen Jesus. Maria Magdalena findet das leere Grab und sieht, dass Jesus auferstanden ist. Auch die Jünger erfahren von der Auferstehung. Beim Gottesdienst hören wir diese Geschichten aus der Bibel und feiern gemeinsam.

Zum Ausmalen:

Wie viele Osterhasen und Eier sind versteckt?



GOTTESDIENSTE zur Osterzeit

THAL

- So 25.03. Palmsonntag – Achtung Zeitumstellung!**
18.00 Messfeier mit Palmweihe
- Do 29.03. Gründonnerstag**
19.30 Abendmahlfeier
- Fr 30.03. Karfreitag**
09.00 Anbetung
19.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 31.03. Karsamstag/Osternacht**
21.00 Osternachtfeier
mit dem Kirchenchor
anschl. Osterbock im Pfarrraum
- So 01.04. Ostersonntag**
09.30 Festgottesdienst
mit dem Kirchenchor
- Mo 02.04. Ostermontag**
08.45 Feiertagsmesse
- So 08.04.** 08.45 Messfeier
- So 15.04.** 09.30 Erstkommunion
mit dem Musikverein Thal
- So 22.04.** 18.00 Ministrantenmesse
- So 29.04.** 18.00 Jugendmesse



SULZBERG

- So 25.03. Palmsonntag – Achtung Zeitumstellung!**
09.30 Messfeier mit
Leidensgeschichte
Palmweihe und Prozession
- Di 27.03.** 16.00 – 18.00 Beichtgelegenheit
- Do 29.03. Gründonnerstag**
20.00 Abendmahlfeier
- Fr 30.03. Karfreitag**
08.30 – 09.30 Psaltergebet
10.00 Kinderkreuzweg
14.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 31.03. Karsamstag/Osternacht**
08.30 – 09.00 Stilles Gebet
09.00 Rosenkranz
21.00 Osternachtfeier
mit dem Kirchenchor
- So 01.04. Ostersonntag**
09.30 Festgottesdienst
mit dem Chor St. Laurentius
- Mo 02.04. Ostermontag**
08.45 Feiertagsmesse
- Sa 07.02.** 15.30 Buß-/Lichtfeier
der Erstkommunikanten
20.00 Abendmesse
- So 08.04.** 09.30 Erstkommunion

Beichtgelegenheiten:

- Di 27.03. 16.00 – 18.00 in Sulzberg
19.00 – 20.00 in Langen

GOTTESDIENSTE zur Osterzeit

LANGEN

- So 25.03. Palmsonntag – Achtung Zeitumstellung!**
 10.15 Messfeier mit Leidensgeschichte
 Palmweihe und Prozession vor der Messe
 19.30 Bußfeier
- Di 27.03.** 19.00 – 20.00 Beichtgelegenheit
- Do 29.03. Gründonnerstag**
 19.30 Abendmahlfeier
- Fr 30.03. Karfreitag**
 09.00 Kreuzweg
 14.30 Kinderkreuzweg
 19.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 31.03. Karsamstag/Osternacht**
 16.00 Osterspisenweihe im Abt-Franz-Pfanner-Heim
 21.00 Osternachtfeier mit dem Ensemble des Musikvereins

- So 01.04. Ostersonntag**
 10.15 Festgottesdienst/
 Sprengelmesse Hälin
- Mo 02.04. Ostermontag**
 10.15 Feiertagsmesse
- So 08.04.** 10.15 Messfeier
- Sa 14.03.** 19.30 Vorabendmesse
- So 15.04.** 10.15 Messfeier
- So 22.04.** 10.15 Erstkommunion mit dem Musikverein

SEGNUNG FÜR SCHWANGERE



Wir laden alle schwangeren Frauen recht herzlich zur Segnungsfeier am **Samstag, den 7. April 2018 um 14 Uhr in die Pfarrkirche nach Langen** ein. Eingeladen ist die ganze Familie, also ganz besonders auch Papa und alle Geschwister.

Wenn du dich auf eine liebevolle Andacht mit besonderer Segnung und anschließendem gemütlichen Hock freust, dann lass dich überraschen und komm vorbei. Da die Segnungsfeier religionsunabhängig gestaltet wird, freuen wir uns auch speziell über Gäste anderer Religionen. Auch Schwangere aus umliegenden Gemeinden sind herzlich willkommen!

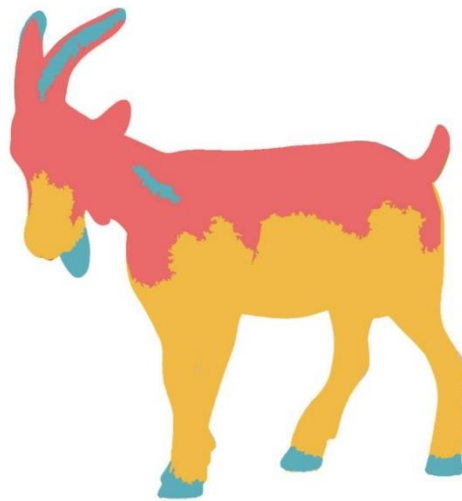
Bei Fragen oder zur **Anmeldung** (bis 4. April) bitte Elisabeth unter 0664 3916486 kontaktieren.

Es freuen sich auf euer Kommen

Diakon Christoph und Elke Lang (Wolfurt)
 Ingrid Lässer (Hebamme Doren)
 Elisabeth Kennerknecht (PGR Langen)

Herzliche Einladung zum

OSTERBOCK¹⁸



KARSAMSTAG | 31.03.2018
NACH DER OSTERNACHT

PFARRRAUM
in der Volksschule Thal

Der Reinerlös dieses Abends kommt Elizeo Ouvre
und seiner Gemeinde in Uganda zu Gute!

PALMBUSCHEN BINDEN

Am **Samstag, 24. März 2018 von 9.30 – 11 Uhr** findet auch heuer wieder das Palmbuschenbinden vor der Volksschule (bei Schlechtwetter im Pfarrraum) statt. Speziell den Kindern möchten wir damit die Möglichkeit geben, selbst einen Palmwedel zu binden. Für Grünzeug und verschiedenste Bastelmaterialien ist gesorgt.

Die Weihe der Palmbuschen findet am Palmsonntag, 25. März um 18 Uhr vor dem Gottesdienst statt.



MINISTRANTENMESSE



Bei der Abendmesse am **22. April 2018 um 18 Uhr** werden die vier neuen Ministranten offiziell aufgenommen. Bei diesem speziellen Gottesdienst, der von den Ministranten auch mitgestaltet wird, möchten wir allen Ministranten unseren Dank und unsere Wertschätzung für ihre Tätigkeit ausdrücken und hoffen daher auf viele Messbesucher.

JUGENDMESSE

Am **Sonntag, 29. April 2018** findet **um 18 Uhr** eine Messe, gestaltet von jungen Thalerinnen und Thalern, mit dem Jugendseelsorger Fabian Jochum statt. Wir laden speziell Jugendliche des Pfarrverbandes zu diesem Gottesdienst mit anschließendem Ausklang in der Krone ein.



PFARRFEST

Am **Sonntag 8. Juli** findet das diesjährige Pfarrfest statt. Bei Schönwetter wird der Gottesdienst **um 8.45 Uhr** am Sportplatz bei der Schule gefeiert (bei schlechter Witterung in der Kirche).

Im Anschluss lädt der PGR zu einem geselligen Beisammensein bei Speis und Trank.

Der Musikverein Alpenklänge Thal wird diesen Vormittag musikalisch gestalten.

FEST AM SEE – 50 JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

50 Jahre Diözese Feldkirch – Fest am See am 26. Mai 2018

Man sieht es ihr zwar nicht an, aber: Die Diözese Feldkirch wird nächstes Jahr 50 Jahre alt. Von Jänner bis zum Gründungsdatum, dem 8. Dezember, wird in die Vergangenheit zurück geblickt, gemeinsam Geschichte weitergeschrieben und natürlich gefeiert. Sicher: Eigentlich gibt es die Katholische Kirche in Vorarlberg schon viel länger, aber ganz offiziell wurde die Diözese erst am 8. Dezember 1968 errichtet.

Ein Datum, das in allen Kalendern rot markiert werden sollte, ist der 26. Mai 2018 – denn dann wird gefeiert. Das „Fest am See“ lädt nach Bregenz zum Festspielareal und bietet gutes Essen und Trinken, ein spannendes (Familien)Programm und tolle Musik. Und wie die Kirche eben so ist, so soll auch das Fest sein. Ausgelassen und fröhlich, gemütlich und abenteuerlich, mal typisch kirchisch, tiefsinnig oder spielerisch, mal so ganz anders, leise und laut soll es sein.

Schön ist es, wenn sich viele Pfarrgemeindemitglieder von Thal beim Fest am See treffen.

Programm

11 Uhr: Eröffnungsfeier und Gottesdienst mit Chören, Bands und Blasmusikgruppen

13.30 Uhr: Charity-Aktion „We like to move it“: Hunderte MinistrantInnen tanzen für Afrika

20.15 Uhr: Abendgebet und Halleluja

Und sonst noch:

Live-Musik mit den Tequila Sharks und dem Ski Schuh Tennis Orchestra

Konzerte, Kabarett und Comedy mit Gaby Fleisch und Markus Linder, StraßenkünstlerInnen, Chören, Kinder- und Jugendprogramm

Zwei Bühnen, Podien, ein 50-Jahr-Markt „Inigüxla“ voller Unterhaltung und Inspirationen

„Himmlisches Street-Food“ – Priester aus Indien und viele andere kochen auf

Non-Stop-Gebet im „Raum der Stille“, Gospelmesse & Familiensegen, Sternenlauf



WALLFAHRT NACH EINSIEDELN

Anmeldung zur Wallfahrt über:

Pfarramt Sulzberg

Tel: 05516-2204 oder pfarramt@pfarre-sulzberg.at

oder direkt beim

Busunternehmen Hagspiel Hittisau

Tel: 05513-6335 oder info@hagspiel-touristik.at

Am **Samstag, 5. Mai 2018** findet die jährliche diözesane Wallfahrt nach Maria Einsiedeln statt. Mit den Anliegen der Bevölkerung unseres Landes und unserer Pfarrgemeinde pilgern wir zur Mutter Gottes von Einsiedeln.

09.30 Uhr Eucharistiefeier mit Bischof Benno Elbs

13.30 Uhr Rosenkranz

14.00 Uhr Feierliche Marienvesper

15.00 Uhr Segensfeier bei der Gnadenkapelle